

Reichsarbeitsdienst - und „Musikzüge“ zur Unterhaltung

Von Reinhard Arkenau

Zwei alte Fotos aus dem Archiv des Heimatvereins, leider nicht datiert oder näher beschriftet, warfen bei der Betrachtung Fragen auf. Dabei ging es vorrangig nicht um die Frage, wo entstand die Aufnahme oder welche Örtlichkeit ist abgebildet -dies war trotz baulicher Veränderungen der vergangenen Jahre auf den ersten Blick leicht zu erkennen-; vielmehr stellte sich die Frage, wann wurden die Bilder gemacht, welche Personen oder Gruppen sind dargestellt und was war Anlass des Fotoshooting? Um hier Antworten zu kommen, musste man schon näher hinsehen, sogar die Lupe benutzen und die Heimatgeschichte bemühen.

Die Fotos, auf den Schauseiten mit den Nummern 1. und 6. bezeichnet, gehörten vermutlich zu einer Bilderserie von denen zumindest die Fotos 2. - 5. nicht mehr vorhanden sind. Abgelichtet ist der „Alte Marktplatz“ in Dinklage, im Zentrum uniformierte Musiker einer Blaskapelle, die Hauptakteure der Szenerie.

Bild 1. zeigt die aufspielende Musikkapelle, umringt von neugierigen Kindern und schaulustigen Erwachsenen vor den Geschäftshäusern Weiss (Uhrmacher und Optiker) und dem Oldenburger Hof von Heinrich Hölzen (Hotel, Restaurant und Cafe). Im Hause Hölzen befanden sich zu jener Zeit auch das „Photo-Atelier“ von Peter Hölzen, der wahrscheinlich die hier vorgestellten Bilder machte, und ein Friseursalon, dessen Inhaber vor der Tür der Musik lauscht. Der Oldenburger Hof hilft die Entstehungszeit der Fotos einzugrenzen; er wurde im Jahr 1933 erbaut, was große eiserne Ziffern in der Giebelspitze des Gebäudes bis zu dessen Abbruch bezeugten. Bild 6. zeigt Wittrocks Kohlenschuppen (Tepe), das Geschäftshaus Fahrradhandel August Kamphaus und einen Teil der Gaststätte Wittrock (Engelbartsbur). In der Bildmitte wieder die 22-köpfige Blaskapelle nach beendetem Spiel.

Was war das nun für eine Gruppe, die den Dinklager Bürgern fröhlich aufspielte und von Kindern beäugt, das spendierte Bier sichtlich genoss? Diese Frage lässt sich nur mit Blick auf die Musiker-Uniform und den daran gehefteten Abzeichen beantworten.

Auf den Bildern ist deutlich die Einheitstracht des deutschen Reichsarbeitsdienstes zu erkennen, die aus meliertem erdfarbigem Tuch bestand. Als Kopfbedeckung zur Ausgehuniform, wie hier zu sehen,